

**Die Begriffsbestimmungen von Geistestärke (*Constantia*),
Duldsamkeit (*Patientia*), Weisheit (*Recta Ratio*) und Meinung (*Opinio*).¹
Ebenso werden die Halsstarrigkeit (*Pervicacia*) im Unterschied zur *Constantia*
und die Mutlosigkeit im Gegensatz zur *Patientia* untersucht.**

Durch diese Worte des Langius wurde ich etwas mutiger. „Deine Ermahnung ist erhaben und vorzüglich“, erwiderte ich, „schon versuche ich, fest zu stehen und mich aufzurichten - aber eher wie die, die sich im Traum vergeblich abmühen, ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Ich will dir nichts vormachen, Langius, ich werde immer wieder zu Boden geworfen. Die Sorgen - ob politisch motiviert oder privat - sitzen fest in meinem Herzen. Wenn du es kannst, verscheuche die bösen Vögel, die mich zerfleischen und nimm mir die Fesseln des Kammers ab, mit denen ich seit langem an diesen Kaukasus gebunden bin.“²

C 1.4.23

Darauf antwortete Langius mit freudiger Miene: „In der Tat, ich werde diese Fesseln wegnehmen. Als neuer Herkules werde ich diesen Prometheus hier von seinen Qualen erlösen. Höre nur zu und sei aufmerksam.

Def. *Constantia*

Constantia oder Geistesstärke nenne ich hier die rechte und unerschütterliche Kraft des menschlichen Geistes. Sie verhindert, dass er von äußerlichen und zufälligen Dingen zur Überheblichkeit verleitet oder in die Depression gestürzt wird. Ich sagte Kraft und verstehe darunter eine Festigkeit in Geist und Herz, die nicht von der blinden Meinung, sondern von gesundem Urteilsvermögen und weiser Vernunft herrührt.

Pervicacia

Ich möchte vor allem die Halsstarrigkeit (besser nennt man diese noch Starrsinn) davon unterschieden wissen. Diese ist zwar auch die Stärke eines entschlossenen Geistes, aber getragen vom Winde des Hochmuts und der Sucht nach Ruhm. Und Kraft ist sie höchstens zu einem geringen Teil: Die aufgeblasenen Starrköpfe können zwar nicht leicht geduckt, aber sehr leicht ermutigt werden. Sie verhalten sich nicht anders als ein Ledersack, der, wenn er vom Wind aufgeblasen wird, nur mit Mühe unter Wasser getaucht werden kann. Ein solcher Ballon drängt an die Oberfläche und springt aus eigenem Antrieb hervor. So ist die prahlerische Härte dieser Typen, die sich dauernd überschätzen. Diese Haltung hat ihren Ursprung in der Hoffart und damit in einer dümmlichen Fehleinschätzung.

Patientia

Die wahre Mutter der *Constantia* ist nun die Duldsamkeit und Demut des Herzens.³ Diese definiere ich als das freiwillige und

¹ Zu den philosophischen Dimensionen der Begriffe s. Weisheit S. 17f., S. 176ff., S. 184ff.

² Aischylos, Der gefesselte Prometheus. Hesiod, Theogonie 507-616; Erga 47-105 u.a.

³ „Demissio animi“ kann hier aus logischen Gründen nicht mit einer Form der Niedergeschlagenheit wiedergegeben werden.

klaglose Ertragen aller möglichen Dinge, die dem Menschen widerfahren und zustoßen.

Auf der Grundlage des richtigen Vernunftgebrauchs ist das jene eine Wurzel, auf die die Erhabenheit der edlen Kraft der *Constantia* gründet.

Doch sieh dich vor, dass dich die Einbildung nicht auch hierbei hinters Licht führt. Diese suggeriert oft anstelle der Duldsamkeit die Mutlosigkeit und Passivität eines kraftlosen Geistes. Dabei handelt es sich wahrhaftig um ein Laster,⁴ das seinen Ursprung in mangelndem Selbstbewusstsein hat. Die *Virtus* - die charakterliche Vortrefflichkeit und Tauglichkeit - aber geht den Weg der Mitte.⁵ Vorsichtig hütet sie sich davor, dass sie in ihren Handlungen unter- oder übertreibt. Die *Virtus* richtet sich allein nach der Waagschale der einen Vernunft. Jene hat sie als Richtschnur ihrer Prüfung und als Feuerprobe.

Recta Ratio

Die weise Vernunft ist aber nichts anderes als das wahre Urteil und die verständnisvolle Einsicht in die menschlichen und göttlichen Dinge (insoweit letztere uns betreffen).

Opinio

Die blinde Meinung oder Einbildung ist dem genau entgegengesetzt: ein unsicheres und trügerisches Urteil über eben dieselben Dinge.

⁴ „Vitium“, s. dazu Weisheit S. 48ff.

⁵ Nach der Mesotes-Lehre des Aristoteles, s. Weisheit S. 186.